



**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2025
SEFE Storage GmbH, Kassel**

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	3
Geschäftsentwicklung.....	3
Geschäftsfelder	3
Erdgasspeicher Rehden	3
Erdgasspeicher Jemgum.....	4
Erdgasspeicher Haidach	4
Speicherzone Nord	4
Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen.....	5
Energiepolitisches Umfeld.....	5
Marktsituation.....	7
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
Finanzielle Steuerkennzahlen.....	8
Ertragslage.....	9
Vermögens- und Finanzlage	10
Finanzierungstätigkeit.....	10
Investitionstätigkeit	11
Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	11
Chancen- und Risikobericht	11
Risikomanagementsystem	11
Risiken	11
Chancen.....	13
Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken	14
Prognosebericht.....	14

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Die SEFE Storage GmbH, Kassel, (SEFE Storage) ist einer der größten Erdgasspeicherbetreiber in Europa. Die Gesellschaft ist eine unmittelbare hundertprozentige Tochtergesellschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin, (SEFE). Das Ziel des SEFE-Konzerns ist die Unterstützung bei der Sicherung der Energieversorgung in Deutschland und Europa. Geschäftszweck der SEFE Storage ist die Speicherung von Erdgas. Zu den Geschäftsaktivitäten gehört der Betrieb von Erdgasspeichern, die operative Durchführung von Planung und Errichtung der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vermarktung der zur Verfügung stehenden Kapazitäten der Erdgasspeicherlokationen Rehden, Jemgum, Haidach und der Speicherzone Nord.

Geschäftsentwicklung

Geschäftsfelder

SEFE Storage vermarktet die ihr zur Verfügung stehenden Speicherkapazitäten entsprechend regulatorischen Vorgaben transparent und diskriminierungsfrei, entwickelt Speicherprodukte, betreibt Speicheranlagen in Rehden und Jemgum gemäß der bergrechtlichen Bestellung und ist für das Kapazitätsmanagement verantwortlich. Zur sicheren Abwicklung der Speicherverträge wird ein branchenübliches Speicher-IT-System eingesetzt.

Mit Wirkung zum 15. Dezember 2025 wurden die Speicher Rehden und Jemgum in Form eines Assetdeals vollständig auf die SEFE Energy Holding GmbH, Kassel, (SEFE Holding) übertragen. Speicher Rehden und 5/6 des Speichers Jemgum wurden zuvor von der SEFE Energy GmbH, Kassel, (SEFE Energy) gehalten, 1/6 des Speicher Jemgums hatte die SEFE zum 1. April 2025 von der VNG Gasspeicher GmbH, Leipzig, (VGS) übernommen. Diese Übertragung ist Teil des langfristigen Ziels des SEFE-Konzerns zur Bildung eines Infrastruktur-Clusters indem Speicherassets in der SEFE Holding gebündelt werden. Die Übertragung dient zudem der rechtlichen Entflechtung zwischen Speichereigentümer und Handelsgeschäft. Im Rahmen des Assetdeals wurde ausschließlich der Eigentümer der Speicherassets gewechselt; auf die Aktivitäten und Prozesse der SEFE Storage hat dieser Vorgang keinen Einfluss.

Der Erdgasspeicher Haidach befindet sich im Bruchteileigentum der Investoren SEFE Holding, SEFE und RAG Austria AG, Wien, (RAG). Die auf das Bruchteileigentum der SEFE Holding und SEFE entfallenden Nutzungsrechte des Speichers (und auch kleinere Anteile der RAG) haben diese im Rahmen von entgeltlichen Kapazitätsnutzungsverträgen der SEFE Storage zur Vermarktung überlassen.

Erdgasspeicher Rehden

Der Erdgasspeicher im norddeutschen Rehden ist mit seiner Arbeitsgaskapazität von rund 3,9 Milliarden Kubikmetern auf einer unterirdischen Fläche von rund acht Quadratkilometern einer der größten Poren-gesteinsspeicher in Westeuropa. Er verfügt über rund ein Fünftel der gesamten in Deutschland vorhandenen Speicherkapazität und kann damit einen nachhaltigen Beitrag zur Versorgungssicherheit von Europa leisten.

Das Arbeitsgasvolumen des Erdgasspeichers Rehden beträgt im Speicherjahr 2025/26 nominell 44,67 TWh. Infolge eines deutlichen Preisverfalls für Speicherkapazitäten im 1. Halbjahr 2025 konnten hiervon nur 13,96 TWh (ca. 31 %) der Speicherkapazitäten vermarktet werden.

Erdgasspeicher Jemgum

Im niedersächsischen Jemgum ist seit 2008 einer der größten Erdgaskavernenspeicher Deutschlands entstanden. Das Arbeitsgasvolumen beträgt insgesamt rund 900 Millionen Kubikmeter. SEFE Storage übernahm den technischen Betrieb der Anlage im Rahmen einer Servicevereinbarung mit VGS und vermarktete bis zum 31. März 2025 rund fünf Sechstel der Speicherkapazitäten. Im Zuge der Übernahme des Bruchteileigentums von VGS durch SEFE erhöhten sich die von SEFE Storage zu vermarkteten Speicherkapazitäten von etwa 7,95 auf 9,57 TWh pro Jahr. Die zusätzlichen Kapazitäten konnten in Auktionen vermarktet werden, so dass der Speicher Jemgum bis 1. April 2027 vollständig ausgebucht ist.

Gasspeicher sind in Deutschland und Europa ein wichtiger Teil der Energieinfrastruktur – ob zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit, als Eckpfeiler einer bezahlbaren Energieversorgung oder als Energiespeicher der Zukunft. Kavernenspeicher eignen sich technisch für die Speicherung von reinem Wasserstoff und sind aufgrund der Möglichkeit der schnellen Ein- und Ausspeicherung sehr effizient. Am Standort Jemgum bieten sich dem SEFE-Konzern daher Möglichkeiten, in die Wasserstoffspeicherung zu investieren.

Erdgasspeicher Haidach

Der in Österreich gelegene Gasspeicher Haidach ist mit einem Speichervolumen von rund 2,9 Mrd. Kubikmeter der zweitgrößte Erdgasspeicher Mitteleuropas. Der Speicher wurde von RAG geplant, errichtet und wird seit der Inbetriebnahme technisch von ihr betrieben. Analog dem Vorjahr hat SEFE Storage im Jahr 2025 neben den langfristig überlassenen Rechten der SEFE Holding und RAG auch die Rechte der SEFE an Speicherkunden als feste und unterbrechbare Kapazitätsrechte vermarktet. Die Veränderung der Zusammensetzung des Erdgases im System und ein höherer Brennwert führten zu einer Erhöhung der Kapazität, so dass die gegenwärtig von SEFE Storage dem Markt zur Verfügung gestellte Kapazität 19,5 TWh pro Jahr beträgt. Im Rahmen von 14 Auktionen wurden Arbeitsgaskapazitäten für das Speicherjahr 2025/2026 sowie die Speicherjahre 2026/2027 und 2027/2028 erfolgreich vermarktet. Für das Speicherjahr 2026/2027 ist der Speicher Haidach vollvermarktet. In 2025 wurde der Anschluss des Speichers Haidach an die Netzebene 1 von Netz Oberösterreich GmbH (NOÖ) vertraglich umgesetzt, was den Wert des Speichers für Speicherkunden, die nun direkt aus dem Speicher in den österreichischen Markt ausspeichern können, gesteigert hat. Die Transportkapazitätsbuchungen an Speichern im österreichischen Netz erfreuen sich einer hohen Nachfrage seitens der Speicherkunden, so dass SEFE Storage nun gemeinsam mit den Eigentümern weitere Anschlussoptionen des Speichers Haidach prüft, um die verfügbare Transportkapazität im österreichischen Netz zu erhöhen. Zudem steht die Möglichkeit einer zusätzlichen Verdichtung der über den Speicher aus Deutschland nach Österreich transportierten Mengen zur Verfügung. Im Winter 2025/26 wird in Haidach überwiegend nach Österreich ausgespeichert.

Speicherzone Nord

Die „Speicherzone Nord“ ist eine von SEFE Storage zum 1. August 2024 neu geschaffene Speicherzone. Durch die Kombination der technischen Möglichkeiten der beiden physischen Speicher Rehden und Jemgum konnte SEFE Storage ein zusätzliches Speicherprodukt generieren. Die Speicherzone ist über einen virtuellen Netzkopplungspunkt mit dem Netz der GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) verbunden.

In zwei Auktionen konnten insgesamt 0,75 TWh des Arbeitsgasvolumens für das Speicherjahr 2025/2026 vollständig vermarktet werden.

Aufgrund des anhaltend niedrigen Sommer-Winter-Spreads bleibt die Vermarktung der Kapazitäten des Speichers Rehden herausfordernd. Vor diesem Hintergrund wurden 20% der Speicherkapazitäten (8,9

TWh) in die Speicherzone Nord überführt und mit zusätzlichen Flexibilitäten, insbesondere erweiterten Ein- und Ausspeicherleistungen, ausgestattet. In der ersten Auktion am 18. Dezember 2025 konnten hierdurch 3,44 TWh für das Speicherjahr 2026/27 erfolgreich platziert werden. Dieses Ergebnis stellt einen wesentlichen Fortschritt in der Vermarktung dar und unterstreicht die Effektivität der angepassten Produkt- und Vermarktungsstrategie.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Energiepolitisches Umfeld

International

Die energiepolitischen Schwerpunkte sind derzeit im Wandel. Während die Dekarbonisierung weltweit ein zentrales langfristiges Ziel bleibt, haben die Themen Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit deutlich an Bedeutung gewonnen.

Die Energiemärkte sind aktuell ein zentraler Schauplatz des geopolitischen Wettbewerbs mit dem Ziel, über niedrige Energiepreise Standortvorteile zu erreichen. Politische Eingriffe verstärken die Volatilität der Rohstoffmärkte und erschweren langfristige Planungen. Gleichzeitig sieht sich die Weltwirtschaft wachsender Unsicherheit ausgesetzt – unter anderem verursacht durch unklare regulatorische Rahmenbedingungen.

Unter der neuen Administration hat sich die strategische Ausrichtung der USA auf Energieunabhängigkeit und Export weiterentwickelt. Energieexporte werden aktiv als Instrument zur Minderung des US-Außenhandelsbilanzdefizits genutzt. Durch vereinfachte Genehmigungsverfahren wurden steigende Fördermengen von Erdgas und der Aufbau der LNG-Infrastruktur beschleunigt. Mit dem im Juli 2025 abgeschlossenen US-EU-Handelsabkommen beabsichtigt die EU, bis Ende 2028 Öl, LNG, Kernkrafttechnik und -brennstoffe im Wert von 750 Mrd. USD einzukaufen.

Trotz des Schwerpunktes auf fossilen Energieträgern bleiben weltweit auch Investitionen in Wasserstoffprojekte weiterhin auf der politischen Agenda. Hierzu zählen US-Programme wie das im Inflation Reduction Act eingeführte „Clean Hydrogen Production Tax Credit“-Programm sowie diverse Subventionsprogramme in Asien, Australien und Kanada.

Europa

Das regulatorische Umfeld in der EU hatte auch 2025 einen bedeutenden Einfluss auf das Geschäft des SEFE-Konzerns. Der im Februar 2025 veröffentlichte Maßnahmenplan „Clean Industrial Act“ der EU verfolgt das Ziel, die Dekarbonisierung energieintensiver Industrien mit der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit zu verbinden. Damit sollen die Ziele der Klimaneutralität bis 2050 und einer Reduktion der Treibhausgasemissionen um 90 % bis 2040 erreicht werden. Eckpunkte sind bezahlbare Energie, der Ausbau erneuerbarer Energien und die Schaffung grüner Energiemärkte.

Versorgungssicherheit: Die EU-Versorgungssicherheit ist auch zukünftig ein zentraler Schwerpunkt der EU-Politik. Die Plattform AggregateEU zur gemeinsamen Beschaffung von LNG wurde weiter ausgebaut, um die Unabhängigkeit von russischen Gaslieferungen zu stärken. Im Oktober 2025 hat die EU ein vollständiges Einfuhrverbot für russisches LNG ab Januar 2027 beschlossen, ergänzt durch verschärfte Transaktionsverbote für große russische Energieunternehmen.

Die europäischen Vorschriften zur Befüllung von Gasspeichern wurden 2025 gelockert, um Preisspitzen zu vermeiden und dennoch die Versorgungssicherheit zu wahren. Deutschland nutzte den sich daraus

ergebenden Spielraum, mit einem minimalen Füllstandziel von durchschnittlich unter 69 %, vollständig aus. Zusammen mit dem fortschreitenden Ausbau der LNG-Importkapazitäten kann zumindest von einer gleichbleibenden Versorgungslage ausgegangen werden.

Regelungen im Wasserstoffbereich: Die EU verfolgt mit ihrer neuen Energiepolitik eine enge Verbindung von Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung, wobei die Versorgungssicherheit und der Aufbau von Wasserstoffinfrastrukturen eine zentrale Rolle spielen. Mit dem Erdgas- und Wasserstoffbinnenmarktpaket hat die EU einen neuen Rechtsrahmen geschaffen, der den Hochlauf des Wasserstoffmarktes unterstützen soll. Kernpunkte sind die Entflechtung und Zertifizierung von Netzbetreibern und der diskriminierungsfreie Zugang zu Infrastruktur. Ergänzend legt ein delegierter Rechtsakt die Methodik für CO₂-armen Wasserstoff fest. Mit restriktiven Vorgaben, wie einer zu gewährleistenden Treibhausgaseinsparung von mindestens 70 % gegenüber fossilen Brennstoffen, wird der Startschuss eines Hochlaufs allerdings weiter erschwert.

Emissionen: Die Methanverordnung (EU) 2024/1787 verpflichtet Betreiber fossiler Energieinfrastrukturen zur regelmäßigen Messung, Berichterstattung und Reduzierung von Methanemissionen. Ab 2027 gelten die Vorgaben auch für Importe, sodass internationale Lieferketten einbezogen werden. Die Verordnung ist ein zentraler Bestandteil des „Fit for 55“-Pakets und erfordert erhebliche Investitionen in Monitoring und Reparaturprozesse, was Importe von Gasen in die EU erheblich erschweren kann.

Die Netto-Treibhausgasemissionen der EU sollen auf dem Pfad zur Klimaneutralität bis 2050 um 90 % (gegenüber 1990) bis 2040 reduziert werden. Dieses Ziel ergänzt das bestehende 2030-Ziel einer Emissionsminderung um mindestens 55 %, und umfasst Flexibilitätsmechanismen wie die Nutzung von fünf Prozentpunkten internationaler CO₂-Zertifikate, wodurch sich für SEFE weitere Geschäftsmöglichkeiten eröffnen könnten.

Deutschland

Nachdem die Bundesnetzagentur im Oktober 2024 das Wasserstoffkernnetz genehmigt hatte, wurden weitere grundlegende Regelungen wie die Beschlüsse zu den Festlegungen für das „Wasserstoff Ausgleichs- und Bilanzierungsgrundmodell“ (WasABi) sowie das „Wasserstoff Kapazitäten Grundmodell und Abwicklung des Netzzugangs“ (WaKandA) veröffentlicht. Ergänzt werden diese Regularien durch „Bestimmungen zur Abbildung der Kosten bestimmter Transportleistungen des Wasserstoffkernnetzes und zur entsprechenden Modifikation der Netzentgelte“ (KOSMO). Die für 2026 geplante EnWG-Novelle schafft unter anderem eine integrierte Netzentwicklungsplanung für Erdgas und Wasserstoff.

Neben dem Wasserstoffkernnetz sind für die stetige Belieferung der Kunden mit Wasserstoff ausreichende Speicherkapazitäten nötig. Ein Regulierungsrahmen für den Übergang von Erdgasspeichern in den Wasserstoffbetrieb steht derzeit noch aus. Das Bundeswirtschaftsministerium hat dazu im April 2025 ein sogenanntes „Weißbuch Wasserstoffspeicher“ veröffentlicht mit dem Leitbild eines wettbewerblich organisierten Speichermarktes.

Die im Juli 2024 vom Bundeskabinett beschlossene Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate bildet weiterhin den regulatorischen Rahmen für den Import nach Deutschland. Pipelineimporte von grünem Wasserstoff stehen im Fokus, ergänzt durch Schiffsimporte und die Einbindung von kohlenstoffarmen Alternativen. Die H2Global Stiftung spielt dabei eine wichtige Rolle, indem sie den Import über ein wettbewerbliches Auktionsverfahren fördert. In der zweiten Auktionsrunde werden bis zu 3 Mrd. EUR vergeben, um den industriellen Hochlauf der globalen Wasserstofferzeugung zu beschleunigen. Dabei kann sich der SEFE-Konzern mit Partnern aus potenziellen Erzeugerländern gemeinsam bewerben.

Die Stärkung der nationalen Abnahmeseite ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Bereits jetzt wird die Industrie durch umfangreiche Förderprogramme beim Umstieg auf Wasserstoff unterstützt. Die Bundesförderung Industrie und Klimaschutz (BIK) stellt bis 2030 weitere Mittel bereit, um die Transformation hin zu erneuerbarem Strom und Wasserstoff zu beschleunigen. Die Bundesregierung hat im September 2025 „Zehn wirtschafts- und wettbewerbsfreundliche Schlüsselmaßnahmen“ bekannt gegeben. Darin enthalten ist der Abbau von komplexen Vorgaben für die Wasserstofferzeugung und -verwendung sowie die Ermöglichung von CCS. Diese Technologie bietet große Chancen für die Produktion von kohlenstoffarmem Wasserstoff. Zudem werden 12 Gigawatt (GW) neue Kraftwerkskapazitäten ausgeschrieben, die „H2ready“ sein müssen. Auch die Einführung einer „Clean Gas“-Quote könnte Unternehmen wie dem SEFE-Konzern die Möglichkeit eröffnen, langfristig Wasserstoffmengen zu beschaffen. Die Summe dieser Maßnahmen trägt dazu bei, die Energieversorgung Deutschlands auf eine dekarbonisierte Zukunft auszurichten und Klimaziele zu erreichen.

Marktsituation

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2025 lag nach aktuellen Prognosen der Europäischen Kommission mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 3,1 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der EU zeichnete sich mit 1,4 % hingegen ein deutlich schwächeres Wachstum ab, wenngleich damit das geringe Wachstum des Vorjahres übertroffen wurde. Deutschlands Wirtschaft entwickelte sich wieder marginal positiv. Trotz zuletzt leicht gesunkener Leitzinsen und Inflation waren auch unsichere Zollvorgaben und geopolitische Spannungen ursächlich für die schwache Konjunktur. Zudem belasteten strukturelle Faktoren wie der demografische Wandel und eine sinkende Wettbewerbsfähigkeit den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2025	2024
Weltwirtschaft	3,1	3,3
Europäische Union (EU)	1,4	1,1
Deutschland	0,2	-0,5

Angaben für 2025 sind vorläufig

Insgesamt wurden in Deutschland in 2025 etwa 864 TWh Erdgas verbraucht (+2,2%). Die deutschen Gasimporte beliefen sich auf 1031 TWh, wobei etwa 10% über die deutschen LNG-Terminals (Wilhelms- haven, Brunsbüttel, Lubmin, Mukran) importiert wurden. Deutschland exportierte 221 TWh, überwiegend nach Österreich (46%), Tschechien (26%) und die Schweiz (13%).

Das Jahr 2025 begann mit einem wichtigen Einschnitt, denn am 1. Januar endete der Transit von russischem Erdgas durch die Ukraine. In Kombination mit einem schwachen LNG-Angebot kam es in Europa zu einem deutlichen Anstieg der Day-Ahead-Erdgaspreise sowie einer starken Entleerung der Erdgasspeicher. Der Füllstand der deutschen Erdgasspeicher fiel im März unter 30%. Der Preisanstieg zu Jahresbeginn wurde zusätzlich durch Diskussionen über mögliche staatliche Interventionen zur Wiederbefüllung der Speicher verstärkt. Marktseitig bestand die Erwartung, dass der Marktgebietsverantwortliche Trading Hub Europe GmbH, Düsseldorf (THE) die Speicherkapazitäten buchen und befüllen würde. Diese Erwartung erfüllte sich jedoch nicht.

Im weiteren Jahresverlauf war der Handel bis Juni maßgeblich von geopolitischen Entwicklungen geprägt, die zu einer erhöhten Volatilität an den Energiemärkten führten. Hierzu zählten unter anderem Erwartungen hinsichtlich einer möglichen Einigung im Ukrainekrieg, Diskussionen über Importzölle der USA sowie die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten, einschließlich der US-amerikanischen Angriffe auf iranische Atomanlagen. Die daraus resultierenden Sorgen vor einer möglichen Sperrung der Straße

von Hormus und einem damit verbundenen Ausfall von LNG-Lieferungen aus Katar führten zeitweise zu einem Preisanstieg auf über 40 EUR/MWh. Ab der Jahresmitte beruhigten sich die Märkte infolge zunehmender Hoffnungen auf einen Friedensprozess in der Ukraine sowie eines kontinuierlich steigenden LNG-Angebots.

Trotz der beschriebenen geopolitischen Entwicklungen in Europa und Deutschland sowie der schwierigen Vermarktungssituation für Erdgasspeicher wurde die Versorgungslage von der Politik insbesondere durch die Erschließung neuer Lieferwege durch LNG-Infrastruktur als erheblich verbessert angesehen. Dies führte zur Rücknahme der Alarmstufe des Notfallplans Gas im Juli 2025 durch das Bundeswirtschaftsministerium auf die erste Stufe, die sogenannte Frühwarnstufe. Mit der im Jahr 2025 vorgenommenen Anpassung der im Jahr 2022 eingeführten gesetzlichen Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen nach § 35b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) wurde der verpflichtende Umfang der sommerlichen Einspeicherung reduziert. Diese Änderung bewirkte jedoch keine nennenswerte Normalisierung der Winter/Sommer-Spreads.

Die veränderte Versorgungssituation brachte eine grundsätzliche Diskussion über die Resilienz der Gasversorgung und die Gestaltung des künftigen Speichermarktes in Gang. In einer Studie im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWE) hat Frontier Economics die Wirkung der in 2022 eingeführten Speicherfüllstandsvorgaben auf den Gasmarkt untersucht. Das Institut stellte in seiner Analyse fest, dass die Füllstandsvorgaben einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit im Krisenjahr geleistet, jedoch langfristig die Preisbildung im Gashandel verzerrt und somit eine marktliche Befüllung der Erdgasspeicher kommerziell unattraktiv gemacht haben. Frontier Economics plädiert für die dauerhafte Abschaffung der Speicherfüllstandsvorgaben zur Stärkung eines rein marktlichen Ansatzes. Zur Erhöhung der zusätzlichen Versorgungssicherheit bei Krisen wird die Einführung einer klar definierten strategischen Gasreserve befürwortet. Das BMWE beabsichtigt nun, einen vertieften Dialog zum künftigen Design des Speichermarktes mit Marktteilnehmern zu führen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Finanzielle Steuerkennzahlen

Innerhalb des SEFE-Konzerns erfolgt die wertorientierte Steuerung auf Basis zentraler IFRS-Leistungsindikatoren wie dem operativen Bruttoergebnis, dem EBITDA sowie dem Jahresüberschuss. Diese Kennzahlen bilden die Grundlage für die konzernweite finanzielle Steuerungslogik.

Für die SEFE Storage ergeben sich aufgrund des spezifischen Pachtmodells für die Speicherstandorte Rehen und Jemgum jedoch abweichende, gesellschaftsspezifische Leistungsindikatoren. Die vertragliche Struktur führt dazu, dass das Betriebsergebnis maßgeblich durch die erzielten Umsatzerlöse und die operativen Aufwendungen geprägt wird und zugleich die Grundlage für die Pachtbemessung bildet. Daher stehen für die SEFE Storage insbesondere die Umsatzerlöse, das Betriebsergebnis im Fokus der internen Steuerung. Da der Jahresüberschuss vollständig abgeführt wird, entfällt seine Informationsfunktion als Leistungskennzahl. Stattdessen ist die Höhe der Ergebnisabführung der maßgebliche zusätzliche finanzielle Leistungsindikator für die Beurteilung der wirtschaftlichen Performance der Gesellschaft.

Der handelsrechtliche Einzelabschluss (HGB) der SEFE Storage ist maßgeblich für die Bemessung der Ergebnisabführung an die Gesellschafterin und erfüllt damit eine andere Funktion als der IFRS-Abschluss auf Konzernebene. Die Planung und Überwachung der relevanten Leistungsindikatoren erfolgt im Rahmen etablierter Planungs- und Kontrollprozesse, die auf einer strategischen Langfristplanung basieren, jährlich budgetiert und mittels regelmäßiger unterjähriger Forecasts verfolgt werden.

Mio. EUR	2025	2024
Umsatzerlöse	281,5	490,3
Betriebsergebnis	2,8	4,8
Aufwand aus Ergebnisabführung	-6,3	-4,5

Ertragslage

Die im letzten Lagebericht prognostizierte deutliche Umsatzreduktion hat sich im Berichtsjahr bestätigt. Der Umsatz ging im Geschäftsjahr 2025 um 208,8 Mio. EUR auf 281,5 Mio. EUR zurück. Der Umsatz beinhaltet im Wesentlichen Erlöse aus der Speichervermarktung. Wesentlicher Treiber des Umsatzrückgangs war die im Vergleich zum Vorjahr deutlich schwächere Vermarktungssituation des Speichers Rehden. Diese war insbesondere durch niedrige und zeitweise negative Sommer-/Winter-Spreads im Speicherjahr 2025/2026 geprägt, die zu einer nur teilweisen Vermarktung der Kapazitäten führten. Demgegenüber wirkten die Umsatzerlöse aus den Speichern Jemgum und Haidach aufgrund der im Berichtsjahr vollständigen Vermarktung stabilisierend. Aufgrund der nicht kalenderjahrgleichen Struktur des Speicherjahres hatte das außergewöhnlich gute Speicherjahr 2024/2025 im ersten Quartal des Berichtsjahres einen entlastenden Effekt auf die Umsatzentwicklung.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge auf 4,6 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus der Auflösung nicht mehr benötigten Personal- und sonstigen Rückstellungen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge lagen hingegen um 0,2 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau.

In dem Materialaufwand sind im Wesentlichen die Pachtzahlungen für die Speicher Rehden und Jemgum (156,4 Mio. EUR) sowie Haidach (44,9 Mio. EUR) enthalten. Zwei weitere wesentliche Kostenblöcke im Materialaufwand bilden zum einen die Instandhaltungs-, Reparatur- und Wartungskosten sowie Kosten für fremde Lieferungen und Leistungen (31,8 Mio. EUR) und zum anderen die Energiekosten zzgl. der Kosten für die Emissionszertifikate (22,5 Mio. EUR). Die Energiekosten sind im Berichtszeitraum etwas zurückgegangen, was die rückläufigen Umsätze widerspiegelt, während die Instandhaltungskosten einen moderaten Anstieg verzeichneten. Dieser Anstieg ist auf die Durchführung notwendiger Maßnahmen zur Sicherstellung der Betriebssicherheit und Effizienz der technischen Anlagen zurückzuführen. Die geringeren Pachtaufwendungen (-209 Mio. EUR) führen zu einem Rückgang des gesamten Materialaufwands um rund 209 Mio. EUR im Vergleich zum Jahr 2024. Der Rückgang der Pachtzahlungen für die Speicher ist auf Basis des Pachtvertrags direkt auf die verminderten Umsatzerlöse aus der Speichervermarktung zurückzuführen.

Der Personalaufwand liegt mit 18,5 Mio. EUR rund 13 % über dem Wert des Vorjahres.

Sonstige betriebliche Aufwendungen liegen mit 9,0 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres (7,3 Mio. EUR). Der Anstieg ist vor allem auf die höheren Kosten für IT- und sonstige Dienstleistungen zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 2,8 Mio. EUR und lag damit um rund 2,1 Mio. EUR entsprechend den Erwartungen unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung spiegelt im Wesentlichen den deutlichen Umsatzrückgang wider.

Zinserträge aus dem CashManagement beliefen sich auf 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR). Die unerwartete Auflösung der Gewerbesteuerrückstellung in Höhe von 2,1 Mio. EUR führte zu einer Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern und Zinsen, das zugleich der Ergebnisabführung entspricht, auf 6,3 Mio. EUR. Damit lag die Ergebnisabführung um 1,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Insgesamt entsprach die Geschäftsentwicklung somit im Wesentlichen den ursprünglichen Erwartungen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der SEFE Storage betrug zum Bilanzstichtag 90,7 Mio. EUR (Vorjahr: 99,4 Mio. EUR). Das Eigenkapital der SEFE Storage beläuft sich auf 34,4 Mio. EUR (Vorjahr: 34,4 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 37,9 % (Vorjahr: 34,7%).

Das Anlagevermögen der SEFE Storage setzt sich hauptsächlich aus technischen Anlagen /Betriebs- und Geschäftsausstattung und Software/EDV zusammen. Der Wert beträgt 1,0 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR).

Die Forderungen bestehen hauptsächlich aus Forderungen aus dem Cash-Pooling mit SEFE in Höhe von 67,4 Mio. EUR. Zudem enthalten sie einen geringeren Anteil an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten Pensionsrückstellungen in Höhe von 13,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR). Die kurzfristigen Rückstellungen belaufen sich auf 28,4 Mio. EUR (Vorjahr: 29,5 Mio. EUR) und umfassen 20,9 Mio. EUR für ausstehende Rechnungen (Vorjahr: 18,0 Mio. EUR), 4,9 Mio. EUR für personalbezogene Rückstellungen (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR), sowie 2,6 Mio. EUR für sonstige Rückstellungen (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 12,5 Mio. EUR (Vorjahr: 17,8 Mio. EUR) bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit SEFE in Höhe von 6,3 Mio. EUR.

Am Bilanzstichtag bestand eine Überdeckung aus Forderungen aus dem Cash-Management gegenüber den kurzfristigen Verbindlichkeiten von 54,9 Mio. EUR (Vorjahr: 61,5 Mio. EUR).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war im Berichtsjahr durch ein herausforderndes Marktumfeld geprägt und entsprach damit den zuvor prognostizierten Entwicklungen.

Finanzierungstätigkeit

Die Finanzstruktur der SEFE Storage ist durch eine kurzfristige Geldanlage bei der SEFE geprägt. SEFE Storage partizipiert über einen Cash-Pool Vertrag mit SEFE am Cash-Pooling des SEFE-Konzerns. SEFE Storage stellt der SEFE ihre Liquidität als Tagesgeld zur Verfügung bzw. kann ein Darlehen bis zum Höchstbetrag von 20 Mio. EUR bei der SEFE aufnehmen. Damit ist auch die kurz- und mittelfristige Liquidität der Gesellschaft gesichert. Das Cash Management zielt auf die Optimierung der Geldanlagen und Reduzierung der Finanzierungskosten innerhalb des Konzerns ab. Zum Jahresende betrug die Tagesgeldanlage bei der SEFE 67,4 Mio. EUR (Vorjahr: 79,3 Mio. EUR).

Investitionstätigkeit

Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Wesentlichen wurde im Geschäftsjahr 2025 in diverse Betriebsausstattung investiert.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Der SEFE-Konzern betreibt ein konsistentes Risikomanagementsystem, welches in internen Richtlinien und Methodologien dokumentiert ist und einen strukturierten Ansatz zur Risikosteuerung unter Berücksichtigung der organisationsweiten Entflechtungsanforderungen gewährleistet. Die Geschäftsführung der SEFE Storage trifft die Entscheidung für die Umsetzung der vorgeschlagenen Risikomanagement-Strategie unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen.

Das Risikomanagementsystem ist zentral für die Erreichung der Unternehmensziele und ermöglicht die einheitliche Überwachung der operativen und finanziellen Aktivitäten. Es ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und passt sich dynamisch an Marktbedingungen, regulatorische Änderungen, strategische Prioritäten und übergeordnete Geschäftsziele an.

Finanzielle und nicht-finanzielle Risiken werden durch klar definierte Prozesse zur Risikoidentifikation, -bewertung und -kontrolle adressiert. Bei Bedarf werden geeignete Risikominderungsmaßnahmen ergriffen. Gegenüber dem Vorjahr wurde das Risikomanagementsystem wesentlich erweitert, insbesondere um ESG-bezogene Elemente. Im Berichtsjahr 2025 wurden Prozesse zur systematischen Identifikation und Bewertung umweltbezogener Risiken implementiert, die Risikobetrachtungen stärker an den Finanzplanungszeitraum ausgerichtet und Szenarioanalysen zur Quantifizierung wesentlicher Übergangs- und physischer Risiken durchgeführt. Damit wurde das System in mehreren zentralen Aspekten weiterentwickelt, um den gestiegenen Anforderungen an Transparenz und Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen.

Risiken

Die SEFE Storage ist hauptsächlich Vermarktungsrisiken und technischen Risiken ausgesetzt.

Vermarktungsrisiken ergeben sich aus den Marktpreientwicklungen an den Erdgasmärkten, insbesondere der Sommer-/Winterpreis Spreads, denen die SEFE Storage durch kontinuierliches Marktmonitoring sowie eine Diversifizierung der angebotenen Kapazitätsprodukte begegnet. Der hohe Anteil kurz- bis mittelfristiger Speicherkapazitätsbuchungen trägt wesentlich zu Unsicherheiten für die zukünftige Vermarktung von Speicherkapazitäten bei.

Diese Risiken haben sich im Geschäftsjahr 2025 realisiert und werden als hoch eingestuft. Eine umfassende Analyse hierzu findet sich in den Abschnitten „Marktsituation“ sowie „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“.

Technische Risiken stehen in Zusammenhang mit der Leistung und Zuverlässigkeit von Anlagen und technischer Ausrüstung, denen durch risikobasierte Instandhaltung, engmaschige technische Überwachung sowie vorausschauend geplante Wartungs- und Inspektionsprogramme begegnet wird. Diese Risiken resultieren aus möglichen Betriebsausfällen aufgrund von Abnutzung, Korrosion oder externen Faktoren, die zu Ausfallzeiten, verringerter Betriebseffizienz und erhöhten Kosten für Reparatur oder Ersatz führen

könnten. Diese Risiken weisen ein mittleres Risikoniveau auf. Betriebsstörungen können sich sowohl finanziell als auch auf die Reputation der SEFE Storage auswirken. Speicherausfälle könnten die Energieversorgung in Kernregionen unterbrechen, und damit vertragliche Strafen und einen Vertrauensverlust bei Kunden nach sich ziehen, weshalb die SEFE Storage präventiv auf etablierte Notfall- und Wiederanlaufprozesse sowie regelmäßige Krisenübungen setzt. Aufgrund ihrer potenziell weitreichenden Auswirkungen werden diese Risiken als mittel bis hoch bewertet.

Die aktuelle geopolitische Lage ist von erheblichen Spannungen und anhaltender Unsicherheit geprägt. Konflikte, wirtschaftliche Auseinandersetzungen und politische Instabilitäten beeinflussen die globalen Energiemärkte zunehmend und stellen die Versorgungssicherheit vor neue Herausforderungen. In diesem Umfeld trägt SEFE eine besondere Verantwortung, ihre Betriebsabläufe und Lieferketten wirksam gegen vielfältige Risiken abzusichern. Hierzu gehört auch das Risiko einer weiteren militärischen Eskalation im Nahen Osten, die zu erheblichen Störungen in den globalen Lieferketten führen und steigende Energiepreise, zusätzlichen Inflationsdruck und eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Wachstumsausblicks zur Folge haben kann.

Die wesentlichen Methoden hybrider Bedrohungen – von der Verbreitung von Desinformation über gezielte Cyberangriffe auf staatliche Einrichtungen und kritische Infrastrukturen bis hin zu Spionage, Ausspähung und Sabotage – sind inzwischen Realität. SEFE Storage begegnet diesen Gefahren durch den konsequenten Aufbau und Betrieb eines Informationssicherheits-Managementsystems, die Umsetzung interner Sicherheitskonzepte, den Aufbau und die regelmäßige Einübung schneller Informations- und Meldewege sowie durch eine enge Vernetzung und den kontinuierlichen Austausch mit den zuständigen staatlichen Stellen.

Darüber hinaus berücksichtigt SEFE Storage bei der Minderung von Infrastrukturrisiken umfassend die Aspekte der Anlagensicherheit, der Systemresilienz und der regulatorischen Compliance. Infrastrukturelle Störungen können zu erhöhten Instandhaltungsaufwänden, temporären Kapazitätsbegrenzungen und zusätzlichen regulatorischen Anforderungen führen. Zu den zentralen Maßnahmen gehören daher eine ordnungsgemäße Prozessführung, eine sorgfältige und vorausschauende Planung von Instandhaltungsaktivitäten, fortschrittliche Überwachungs- und Qualitätssicherungsmechanismen, strenge physische Sicherheitsprotokolle sowie regelmäßige Schulungen zur Krisenbewältigung und Sabotageprävention. Die vollständige Einhaltung aller einschlägigen Branchenvorschriften und gesetzlichen Standards gewährleistet eine hohe Betriebssicherheit und reduziert gleichzeitig die Exposition gegenüber compliancebezogenen Risiken.

Die SEFE Storage ist mit Lieferkettenrisiken konfrontiert, die sich aus der Abhängigkeit von eingehenden Lieferungen einzelner Lieferanten oder aus dem Versagen des Liefermarktes ergeben können. Zur Minderung dieser Risiken überwacht die SEFE Storage kontinuierlich die Verfügbarkeit technischer Ausrüstungen. Zusätzlich werden durch das Etablieren technischer Service Level Agreements (SLAs) potenzielle Risiken einer Nichtverfügbarkeit reduziert. Darüber hinaus wird das Risiko von Lieferverzögerungen und potenziell erhöhten Kosten für Ersatzteilbeschaffungen durch eine strategisch optimierte Lagerhaltung von Ersatzteilen optimiert. Diese Maßnahmen ermöglichen es der SEFE Storage, auf unerwartete Marktveränderungen oder Lieferengpässe proaktiv zu reagieren und die Betriebskontinuität sicherzustellen. Daher werden diese Risiken als gering eingestuft.

Für den Betrieb ihrer Speicheranlagen ist die SEFE Storage Energiemengen- und Preisrisiken ausgesetzt, die im Fall signifikanter Marktpreisschwankungen zu steigenden operativen Kosten und reduzierten Margen führen können. Diese Risiken stuft SEFE Storage insgesamt als mittel ein. Zur Minderung dieser Risiken setzt SEFE Storage auf eine optimierte Verteilung der Gasströme, die sowohl vertragliche als auch behördliche Vorgaben berücksichtigt. Zusätzlich wird das Risiko durch die Einbeziehung von Energiekosten in den

Reservepreis für Kapazitätsauktionen reduziert. Diese Strategie ermöglicht der SEFE Storage, die Gasströme effizient zu managen und gleichzeitig den finanziellen Einfluss von Preisschwankungen auf dem Energiemarkt zu reduzieren.

Die SEFE Storage setzt in ihren Vermarktungsaktivitäten auf eine Strategie, die nur geringe Zahlungsausfallrisiken birgt. Die Steuerung dieser Risiken umfasst die Bewertung von Gegenparteien, Prozesse zur Überwachung von Exposures und die Anwendung von Limiten. Um die Risiken zu minimieren, werden Exposures auf Basis von Wahrscheinlichkeiten, die auf der Grundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kunden berechnet werden, besichert, da Forderungsausfälle zu Wertberichtigungen und temporären Liquiditätsbelastungen führen können. Dieser Ansatz ermöglicht der SEFE Storage, ihre Zahlungsausfallrisiken effektiv zu kontrollieren und zu steuern.

Die potenziellen finanziellen Auswirkungen der dargestellten Risiken bewegen sich – abhängig von Eintrittswahrscheinlichkeit und Ausprägung – im unteren bis zweistelligen Millionenbereich.

Chancen

SEFE Storage ist integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit des SEFE-Konzerns und trägt zur strategischen Ausrichtung des Konzerns bei. Kurzfristig bieten Schwankungen der Erdgaspreise, insbesondere die Preisunterschiede an den Erdgasmärkten für Sommer- und Winterperioden Chancen im Rahmen der Speichervermarktung.

Mittelfristig positioniert sich die SEFE Storage als zentraler Akteur im Bereich der Energiesicherheit in Europa. Durch die Bereitstellung von Erdgasspeicherkapazitäten kann das Unternehmen nicht nur zur Stabilität des Energiemarktes beitragen, sondern auch von der steigenden Bedeutung der Energiesicherheit profitieren.

Die Stakeholder und die Öffentlichkeit im Allgemeinen setzen einen klaren Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit. SEFE Storage als Teil des SEFE-Konzerns legt daher großen Wert auf ihre ESG-Maßnahmen (Environmental, Social and Governance) und stellt sicher, dass diese in allen kommerziellen und nicht-kommerziellen Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden. Insbesondere wird angestrebt, die Treibhausgasemissionen, sowohl in eigenen Geschäftsaktivitäten als auch in den Lieferketten zu reduzieren, um zum bevorzugten Partner im Bereich für kohlenstoffarme Energie zu werden. Die Entwicklung eines Projektes zur Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (CCS) unterstreicht das Engagement der SEFE Storage für Nachhaltigkeit und technologische Innovation. Dadurch wird der Konzern als zukunftsorientierter Marktführer im sich wandelnden Energiesektor positioniert.

Die langfristige Strategie des SEFE-Konzerns steht im Einklang mit den Zielen, die Energiesicherheit und -bezahlbarkeit zu gewährleisten und die Dekarbonisierung zu unterstützen. Dabei bieten die regulierten Infrastrukturaktivitäten langfristige Chancen in Bezug auf das zukünftige Wasserstoffnetz. Zu den wesentlichen Projekten gehören „Flow – making hydrogen happen“, das den Aufbau von Wasserstofftransportkapazitäten in Deutschland und den Nachbarländern vorsieht, und „AquaDuctus“, das die Offshore-Wasserstoffproduktion und den Transport aus Windparks in der Nordsee ermöglichen soll. Dies ermöglicht planbare Erträge und positioniert den Konzern als Treiber neuer Technologien und der Dekarbonisierung. Angesichts der dynamischen Entwicklung in den technologischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen untersucht der Konzern verschiedene Wege, um diese Ziele zu erreichen. Dazu zählt auch die Entwicklung von Partnerschaften und interner Expertise in Bezug auf CO₂-Wertschöpfungsketten.

Die SEFE Storage ist in einer guten Position, um kurz-, mittel- und langfristige Chancen zu nutzen. Die Expertise der SEFE Storage im technischen Betrieb und in der Vermarktung von Erdgasspeichern bietet

für das Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil. Dieses Know-how ermöglicht es SEFE Storage, sich effektiv an die dynamischen Marktbedingungen anzupassen und die sich entwickelnden Anforderungen im Energiebereich zu erfüllen.

Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken

Die Beurteilung der im Lagebericht dargestellten Risiken und Chancen erfolgt auf Basis eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Für strategische, strukturelle sowie regulatorisch geprägte Risiken und Chancen wird ergänzend eine mittelfristige Perspektive von bis zu drei Jahren berücksichtigt.

Chancen und Risiken ergeben sich im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit. Durch das integrierte Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns werden diese Risiken kontrolliert und gesteuert. Für die Gesellschaft ergab sich im Geschäftsjahr 2025 weder durch Einzelrisiken noch durch die aggregierte Risikoposition eine Bestandsgefährdung. Auch für das Geschäftsjahr 2026 sind keine derartigen Risiken erkennbar.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2026 wird aus heutiger Sicht von einem anhaltend anspruchsvollen Marktumfeld im europäischen Gasmarkt ausgegangen. Die Preisrelationen zwischen den Sommer- und Wintermonaten – die sogenannten saisonalen Spreads – dürften auch im kommenden Jahr auf einem strukturell niedrigen Niveau verbleiben. Wesentliche marktseitige Faktoren, wie die weiterhin hohe Verfügbarkeit von Gasimporten, der zunehmende Ausbau der LNG-Infrastruktur in Europa sowie eine insgesamt gedämpfte Nachfrageentwicklung auf den Energiemärkten, lassen aus heutiger Sicht keine substantielle Erholung der Terminmarktspreeds erwarten.

Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass die Margen im Speicherbereich auch im Jahr 2026 deutlich unter Druck stehen. Die saisonalen Spreads bilden traditionell die zentrale ökonomische Grundlage für die Vermarktung von Gasspeicherkapazitäten. Bleiben diese Spreads niedrig oder flachen weiter ab, reduziert dies die Erlöspotenziale aus Sommer-Winter-Arbitragen, die für die Branche ein wesentlicher Treiber der Vermarktungsmargen sind. Somit ist im kommenden Geschäftsjahr nicht mit einer spürbaren Verbesserung der Vermarktungsergebnisse zu rechnen.

Gleichzeitig ist jedoch davon auszugehen, dass die anhaltende Marktvolatilität neben Unsicherheiten auch punktuelle Chancen eröffnen kann. Kurzfristige Preisbewegungen könnten einzelne Marktfenster schaffen, die sich – trotz strukturell niedriger Spreads – gezielt nutzen lassen. Auch wenn eine nachhaltige Erholung der Spreads aus heutiger Sicht nicht prognostizierbar ist, bestehen somit begrenzte temporäre Möglichkeiten, die Vermarktungsergebnisse selektiv zu stabilisieren oder moderat zu verbessern.

Die Ergebnisentwicklung der SEFE Storage wird durch das bestehende vertraglich definierte Pachtmodell maßgeblich stabilisiert. Dieses Modell berücksichtigt die Entwicklung von Umsatz und Kosten weitgehend und sorgt damit für eine relative Ergebnisrobustheit gegenüber marktseitigen Schwankungen. Gleichwohl bleibt festzuhalten, dass die strukturell niedrigen saisonalen Spreads auch im Jahr 2026 keine wesentlichen positiven Impulse für die Ergebnislage erwarten lassen. Insgesamt ist deshalb davon auszugehen, dass sich das Betriebsergebnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2026 voraussichtlich auf dem Niveau des Berichtsjahres 2025 bewegen wird.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird mit rückläufigen Umsatzerlösen gerechnet, da das Unternehmen im Vorjahr noch stark vom positiven Speicherjahr 2024/2025 profitiert hatte. Trotz dieser erwarteten Umsatzentwicklung sorgt das vertraglich festgelegte Pachtmodell weiterhin für eine weitgehende Stabilisierung

des Ergebnisses, da es sowohl Umsatz- als auch Kostenentwicklungen berücksichtigt und damit marktseitige Schwankungen abfedert. Da jedoch auch 2026 weiterhin von strukturell niedrigen saisonalen Spreads auszugehen ist, werden keine positiven Ergebnisimpulse erwartet. Insgesamt dürfte sich das Betriebsergebnis daher auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 bewegen. Da im Gegensatz zu 2025 jedoch kein positiver Einmaleffekt aus der Auflösung von Gewerbesteuerrückstellungen erwartet wird, wird für das kommende Geschäftsjahr von einer entsprechend niedrigeren Ergebnisabführung ausgegangen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die SEFE Storage auch im Jahr 2026 mit einem herausfordernden Marktumfeld, anhaltend niedrigen saisonalen Spreads, begrenzten Vermarktungsmöglichkeiten und einer seitwärts gerichteten Ergebnisentwicklung konfrontiert sein wird. Eine signifikante Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist gegenwärtig nicht absehbar.

Kassel, 13. März 2026

Prof. Dr. Ing. Thomas Ruttmann
Geschäftsführer

Andreas Schulz
Geschäftsführer



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

SEFE Storage GmbH, Kassel

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	3
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Anhang zum Jahresabschluss	4
Allgemeine Erläuterung	4
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
Erläuterungen zur Bilanz	8
1 Entwicklung des Anlagevermögens.....	8
2 Vorräte.....	9
3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9
4 Eigenkapital	9
5 Rückstellungen	10
6 Verbindlichkeiten	11
Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung.....	12
7 Umsatzerlöse	12
8 Sonstige betriebliche Erträge	12
9 Personalaufwand.....	12
10 Abschreibungen.....	12
11 Sonstige betriebliche Aufwendungen	12
12 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13
13 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13
14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	13
Sonstige Angaben.....	14
Haftungsverhältnisse.....	14
Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte.....	14
Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG.....	15
Geschäftsführung	15
Honorare an den Abschlussprüfer	15
Nachtragsbericht.....	15
Konzernverhältnisse	16

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Bilanz

TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände		23	18
Sachanlagen		1.018	978
Anlagevermögen	1	1.041	996
Vorräte	2	12.566	13.064
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	76.680	84.935
Umlaufvermögen		89.247	97.999
Rechnungsabgrenzungsposten		430	371
Summe Aktiva		90.718	99.366
Gezeichnetes Kapital		25	25
Kapitalrücklage		34.409	34.409
Eigenkapital	4	34.434	34.434
Rückstellungen	5	41.408	41.734
Verbindlichkeiten	6	12.490	17.827
Rechnungsabgrenzungsposten		2.387	5.371
Summe Passiva		90.718	99.366

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	7	281.494	490.252
Sonstige betriebliche Erträge	8	4.611	3.253
Materialaufwand		-255.645	-464.767
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-20.783	-17.203
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-234.862	-447.564
Personalaufwand	9	-18.456	-16.370
Löhne und Gehälter		-15.607	-13.387
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-2.849	-2.983
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10	-237	-269
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-9.001	-7.254
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	1.808	3.433
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	-337	-597
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	2.086	-3.140
Ergebnis nach Steuern		6.322	4.542
Sonstige Steuern		-53	-51
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-6.269	-4.491
Jahresüberschuss		-	-

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Erläuterung

Die SEFE Storage GmbH (SEFE Storage), ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Handelsgesetzbuches (im Folgenden: HGB). Die Gesellschaft ist unter der Firma SEFE Storage GmbH mit Sitz in der Karthäuserstraße 4 in 34117 Kassel im Handelsregister des Amtsgerichts Kassel unter der Nummer HRB 18372 eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang angegeben.

Der Jahresabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG. Die Regeln, nach denen die Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen den Tätigkeitsbereichen zugeordnet werden, einschließlich der Abschreibungsmethoden, werden im Tätigkeitsabschluss aufgeführt.

Die SEFE Storage ist ausschließlich im Tätigkeitsbereich „Gasspeicherung“ im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 5 EnWG aktiv. Der Tätigkeitsabschluss „Gasspeicherung“ entspricht somit dem handelsrechtlichen Jahresabschluss.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sobald die Gründe für eine zuvor erfasste dauerhafte Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Fremdkapitalzinsen wurden nicht einbezogen. Dabei werden Anlagen, die in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Sobald die Gründe für eine zuvor erfasste dauerhafte Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird linear abgeschrieben.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Anlagengruppen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	1-10
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11-20
Technische Anlagen und Maschinen	3-20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-23

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR werden als Aufwand erfasst bzw. geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 250 EUR und 800 EUR werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Vorräte werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Emissionsberechtigungen werden als immaterielle Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens unter den Vorräten bilanziert. Die von der deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) kostenlos ausgegebenen Zertifikate werden zum Erinnerungswert angesetzt. Die zugekauften Emissionsrechte sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Bestandsbewertung der Emissionsberechtigungen erfolgt am Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenwert.

Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten mit der Durchschnittskostenmethode bewertet. Als niedrigerer beizulegender Wert werden bei Hilfs- und Betriebsstoffen als auch bei Handelswaren die Wiederbeschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat November 2025 mit Hochrechnung zum Dezember 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Prozent	31.12.2025	31.12.2024
Diskontierungssatz	2,05	1,90
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75
Rententrend	2,00	2,00

Rückstellungen für Jubiläum werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehaltstrends in Höhe von 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %) und des fristadäquaten Zinssatzes in Höhe von 2,21 % (Vorjahr: 1,97 %) nach § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,85 % (Vorjahr: 1,49 %) p. a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nur für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Altersteilzeit-Rückstellungen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert, indem entsprechende Mittel insolvenzgeschützt und zweckgebunden in Fondsanteilen angelegt sind. Diese Vermögensgegenstände werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Altersteilzeit-Verpflichtungen verrechnet. Die Vermögensgegenstände werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Börsenkurs der Fondsanteile zum Bilanzstichtag.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen für laufende Ertragsteuern werden auf der Grundlage der steuerpflichtigen Erträge ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Für die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionsrechten nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz wird eine Rückstellung gebildet. Die Rückstellung wird in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Der Wertansatz der Rückstellung ergibt sich aus dem

Erinnerungswert für unentgeltlich bereitgestellte Emissionsberechtigungen sowie den zur Erfüllung der Abgabeverpflichtung benötigten Emissionsrechte des Vorratsvermögens mit Ihren Anschaffungskosten unter Verwendung des Verbrauchsfolgeverfahrens First-in-First-out angestetzt. Müssen zur Erfüllung der Abgabeverpflichtung weitere Emissionsberechtigungen nach dem Abschlussstichtag erworben werden, wird deren Zeitwert in die Rückstellung einbezogen.

Erhaltene Anzahlungen werden zu ihrem Nennbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten wird für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen, gebildet.

Latente Steuern

Für alle Aktivitäten der SEFE Storage besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der SEFE Securing Energy for Europe GmbH als Organträgerin. Alleinige Steuerschuldnerin ist die Organträgerin des Organkreises, die SEFE Securing Energy for Europe GmbH.

Währungsumrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Geschäftsvorfälle werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung mit dem Kurs zum Anschaffungszeitpunkt.

Zum jeweiligen Stichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten wie folgt umgerechnet:

	Restlaufzeit kleiner 1 Jahr	Restlaufzeit größer 1 Jahr
Forderungen	Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag	Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag
Verbindlichkeiten	Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag	Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag

Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Abschlussstichtag bewertet.

Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt mit folgenden Kursen:

Währung (1 EUR =)	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
US-Dollar (USD)	1,17500	1,03890	1,12998	1,08239

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen und Erträge aus Währungsumrechnungen enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Entwicklung des Anlagevermögens

TEUR	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Summe immaterielle Vermögens- gegenstände
01.01.2025	5.422	5.422
Zugänge	19	19
Anschaffungskosten 31.12.2025	5.441	5.441
01.01.2025	5.403	5.403
Zugänge	15	15
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	5.418	5.418
Summe Buchwerte 31.12.2025	23	23
Summe Buchwerte 31.12.2024	18	18

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
01.01.2025	63	561	4.186	-	4.810
Zugänge	-	13	205	62	280
Abgänge	-	-	-315	-	-315
Anschaffungskosten 31.12.2025	63	574	4.076	62	4.775
01.01.2025	29	417	3.386	-	3.832
Zugänge	5	28	190	-	223
Abgänge	-	-	-298	-	-298
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	34	445	3.279	-	3.757
Summe Buchwerte 31.12.2025	30	128	798	62	1.018
Summe Buchwerte 31.12.2024	34	144	800	-	978

2 Vorräte

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.427	5.906
Waren	3.957	3.925
Emissionsberechtigungen	3.182	3.233
Summe Vorräte	12.566	13.064

Die Waren entfallen mit 3.957 TEUR (Vorjahr: 3.925 TEUR) ausschließlich auf Erdgasvorräte für den Betrieb des Speichers. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf Erdgasvorräte in Höhe von 3.255 TEUR (Vorjahr: 361 TEUR Zuschreibungen) vorgenommen.

3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	205	520
Lieferungen und Leistungen	5.157	162
Sonstige Vermögensgegenstände	70.785	81.119
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	75.942	81.282
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	76.680	84.935

Es bestehen Forderungen gegen den Gesellschafter SEFE Securing Energy for Europe GmbH in Höhe von 67.551 TEUR (Vorjahr: 79.314 TEUR) im Wesentlichen aus Cash-Pooling in Höhe von 67.442 TEUR (Vorjahr: 79.314 TEUR).

Zum Bilanzstichtag haben sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

4 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 34.434 TEUR bleibt durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag unverändert gegenüber dem Vorjahr.

5 Rückstellungen

TEUR	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Steuer-rückstellungen	Sonstige Rückstellungen			Abgabever-pflichtung für Emissions-berechtigungen	Summe Rückstellungen
			Ausstehende Rechnungen	Personal-verpflichtungen			
01.01.2025	12.218	3.625	17.963	4.596	3.332	41.734	
Zugang	1.220	-	7.528	4.501	2.562	15.810	
Aufzinsung	229	-	-	17	-	247	
Verbrauch	-285	-1.218	-2.166	-3.611	-3.158	-10.438	
Auflösung	-373	-2.407	-2.372	-620	-174	-5.946	
31.12.2025	13.009	0	20.953	4.884	2.562	41.408	

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abzuzinsen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnitts von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt -380 TEUR, der ausschüttungs- aber nicht ergebnisabführungsgesperrt ist.

In den Rückstellungen für Personalverpflichtungen sind Rückstellungen für Altersteilzeit-Zusagen in Höhe von 598 TEUR (Vorjahr: 441 TEUR) enthalten. Diese sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Diese Vermögensgegenstände werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Altersteilzeit-Verpflichtungen verrechnet. Diese Vermögensgegenstände werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Erfüllungsbetrag der Altersteilzeit-Verpflichtungen	598	441
Verrechnete Vermögensgegenstände	-554	-351
Summe Nettowert der Altersteilzeit-Verpflichtungen	44	91

Im Rahmen der Verrechnung von Schulden und Vermögensgegenständen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) und Zinserträge in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) in dem Posten Zinsen und ähnlichen Erträgen saldiert.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 523 TEUR (Vorjahr: 328 TEUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände und dem beizulegenden Zeitwert beträgt 31 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR).

6 Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.173	2.830
Lieferungen und Leistungen	1.674	5.274
Sonstige Verbindlichkeiten	6.372	6.806
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.046	12.080
Davon aus Steuern	1.088	178
Übrige Verbindlichkeiten	2.183	2.739
Sonstige Verbindlichkeiten	3.271	2.917
Summe Verbindlichkeiten	12.490	17.827

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter SEFE Securing Energy for Europe GmbH in Höhe von 7.909 TEUR (Vorjahr: 10.095 TEUR), resultieren aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 6.269 TEUR (Vorjahr: 4.491 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung in Höhe von 1.640 TEUR (Vorjahr: 5.604 TEUR).

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Weiterhin bestehen zum Stichtag keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

7 Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen 276.557 TEUR (Vorjahr: 484.571 TEUR) auf die Vermarktung von Erdgasspeicherkapazitäten sowie 4.937 TEUR (Vorjahr: 5.681 TEUR) auf Dienstleistungen und sonstige betriebliche Lieferungen und Leistungen. Die Umsatzerlöse in Höhe von 281.494 TEUR (Vorjahr: 490.252 TEUR) werden ausschließlich in Europa erzielt.

8 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3.461 TEUR (Vorjahr: 1.889 TEUR), periodenfremde Erträge aus Schadenersatzleistungen in Höhe von 1.092 TEUR (Vorjahr: 1.139 TEUR) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR).

9 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 1.069 TEUR (Vorjahr: 1.548 TEUR).

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	2025	2024
Angestellte - Vollzeit	103	92
Angestellte - Teilzeit	6	4
Summe Beschäftigte	109	96

10 Abschreibungen

TEUR	2025	2024
Sachanlagen	15	58
Immaterielle Vermögensgegenstände	223	212
Planmäßige Abschreibungen	237	269
Summe Abschreibungen	237	269

11 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von 11 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR).

12 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit 1.802 TEUR (Vorjahr: 3.408 TEUR) Zinsen aus verbundenen Unternehmen.

13 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 241 TEUR (Vorjahr: 42 TEUR).

14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2025	2024
Periodenfremde Steuern	2.095	-3.131
Laufende Ertragsteuern	-9	-9
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.086	-3.140

Die periodenfremden Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Steuerrückstellungen für die Zeit vor der Organschaft mit der SEFE Securing Energy for Europe GmbH.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Zahlungsgarantien in Höhe von 779 TEUR (Vorjahr: 2.200 TEUR) gegenüber Dritten in Bezug auf die gesamtschuldnerische Haftung im Rahmen einer Kreditlinie der SEFE Securing Energy for Europe GmbH. Zum 31. Dezember 2025 besteht seitens SEFE Securing Energy for Europe GmbH eine Verbindlichkeit für eine noch nicht in Rechnung gestellte Bereitstellungsprovision unter der Kreditlinie. Es liegt keine Inanspruchnahme dieser Kreditlinie vor.

Mit einer Inanspruchnahme der SEFE Storage GmbH als Garantiegeber wird derzeit aufgrund der stabilen wirtschaftlichen Lage der SEFE Securing Energy for Europe GmbH nicht gerechnet. Die aktuelle Finanzplanung geht nicht von einer Inanspruchnahme der Kreditlinie durch die SEFE Securing Energy for Europe GmbH aus.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Abnahmeverpflichtungen (Gasliefer- und Transportverträge)	924	1.848
Sonstige Leistungsverpflichtungen (nicht abgeschlossene Investitionen sowie langfristige Miet-, Leasing- und Nutzungsverträge)	292.691	754.816
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	292.691	754.816
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	293.615	756.664
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	292.691	754.816

Bei den langfristigen Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 924 TEUR (Vorjahr: 1.848 TEUR), handelt es sich um vertragliche Vereinbarungen zur Übernahme von Kapazitätsbuchungen für Gastransportleitungen. Nach Einschätzung der Gesellschaft wird es hier in den künftigen Jahren nicht zu einer bilanzierungsfähigen Zahlungsverpflichtung kommen.

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Anhang gesondert auszuweisen. Als Geschäfte größeren Umfangs werden diejenigen Geschäfte angesehen, die im Zusammenhang mit den regulierten Tätigkeiten stehen und den Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit überschreiten sowie für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Mit verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen kaufmännische Dienstleistungs- sowie Hin und Rückmietverträge. Der Gesamtbetrag der Erträge aus den Geschäften mit verbundenen Unternehmen beträgt im Geschäftsjahr rund 3.620 TEUR (Vorjahr: 2.666 TEUR) während der Gesamtbetrag der Aufwendungen rund 8.026 TEUR (Vorjahr: 7.368 TEUR) beträgt.

Die vorgenannten Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt worden.

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Berichtszeitraum waren:

Prof. Dr. Ing. Thomas Ruttmann

Geschäftsführer

Andreas Schulz

Geschäftsführer

Die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung unterbleibt im Berichtsjahr unter Anwendung der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB.

Honorare an den Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare an Abschlussprüfer wird mit Verweis auf deren Nennung im Anhang des Konzernabschlusses der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH verzichtet.

Nachtragsbericht

Der Konflikt im Nahen Osten zu Beginn des Jahres 2026 hat wesentliche Auswirkungen auf die weltweiten Energiepreise und -transporte durch die Region. Die Gesellschaft verfolgt kontinuierlich die Entwicklung und analysiert die möglichen Auswirkungen sowohl für die eigenen Geschäftstätigkeiten als auch auf wichtige Märkte. Die finanziellen Auswirkungen der steigenden Energiepreise werden laufend überwacht. Derzeit sind jedoch keine nachteiligen Effekte auf die finanzielle Lage der Gesellschaft erkennbar.

Konzernverhältnisse

Die SEFE Storage ist eine unmittelbare 100%ige Tochtergesellschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin. Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH ist eine unmittelbare Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin, einer 100%igen Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Regeln auf, der im Unternehmensregister bekannt gemacht wird.

Kassel, 13. März 2026

Prof. Dr. Ing. Thomas Ruttmann
Geschäftsführer

Andreas Schulz
Geschäftsführer